

Schüler erschaffen Kunst aus Altem

Ausstellung In der Städtischen Galerie im Kornhaus in Kirchheim sind in den kommenden Wochen kunstvolle Objekte von Schülern aus insgesamt 19 Schulen zu bestaunen. *Von Anna Ioannidis*

Die Städtische Galerie im Kornhaus in Kirchheim scheint wie geschaffen für die Schulkunstaussstellung, die mit einer feierlichen Vernissage eröffnet wurde. Schon kurz vor Beginn der Eröffnung findet sich ein bunt gemischtes Publikum im ersten Stock des Kornhauses ein, um einen Blick auf die künstlerischen Objekte zu werfen, die von Kindern aus mehreren Schulen – darunter das Schlossgymnasium, die Freihof-Realschule, die Karl-Erhard-Scheufelen-Schulen Lenningen, die Grundschule Oberlenningen und die Verbundschule Dettingen – gefertigt wurden. Ebenfalls mitgewirkt haben die Jugendlichen der Zieglhütte Ochsenwang.

Titel der diesjährigen Ausstellung ist „Bild-Material-Objekt“ – kurz „BMO“. Dieser Name gibt bereits einen Vorgeschmack auf die Ausstellungsstücke, die vor allem aus Alltagsgegenständen bestehen: Vogelköpfe aus Textilresten, Viren – passend zur Grippezeit – aus Latex, trendige Kleider aus Papier, bei deren Betrachtung sich ein Gast fragt, ob diese wohl tragbar sind, und viele weitere ausgefallene und klassische Stücke.

Unter den Objekten befindet sich auch eine beeindruckende Burg aus Verpackungsmitteln. Diese erscheint wie eine Mahnung und macht bewusst, wie viel umweltschädigendes und ungenutztes Material sich tatsächlich im Alltag ansammelt. Eben dieses Material nehmen die Schüler zur Hand und verwandeln es in etwas Besonderes. „Ziel dieses Projekts ist die Förderung von Kreativität im Schulalltag. Es ist erstaunlich, was junge Menschen hervorbringen können“, sagt Kirchheims Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker. Die Veranstaltung



Mit der Schulkunstaussstellung zeigen Schüler, was sich aus alltäglichen Dingen alles machen lässt.

Foto: Markus Brändli

wird vom Zentrum für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik organisiert. Die Schulleiterin des Staatlichen Schulamts Nürtingen, Dr. Corina Schimitzek, ergänzt: „Die Ausstellung ist kein Wettbewerb, sondern stellt ein Schaufenster der individuellen Fähigkeiten der Schüler dar.“ Neben dem Gestalten mit All-

tagsmaterialien liegt der Fokus auf den neuen Medien. Auch sie beziehen die Schüler in ihre Kunstprojekte mit ein: Auf den zwei Bildschirmen im Raum sind eine Fotogalerie mit dem Thema Mode und Medien sowie ein zum Leben erwachter Vogel zu sehen. Dazu sagt Corina Schimitzek: „Bewegte und unbewegte Bilder und auch Musik sind in der Lage, Emotionen zu erwecken.“

Bei Kunst, Snack und Musik ließen die Gäste den Abend ausklingen. Katharina Sophia Hardt von der Städtischen Galerie im Kornhaus ist sehr zufrieden mit der Vernissage: „Es ist schön, dass viele verschiedene Gäste aus mehreren Generationen anwesend sind. In die Ausstellungen im Sommer kommen oft Kinder mit ihren Großeltern, um ihnen stolz ihre Werke zu zeigen.“ Die Kunsthistorikerin Dr. Carla Heussler be-

stätigt: „Die darstellende Kunst ist dazu in der Lage, Menschengruppen zu verbinden und Gemeinschaftsarbeiten hervorzubringen.“

Info Die Ausstellung ist noch bis zum 20. März immer dienstags von 14 bis 17 Uhr, mittwochs bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr und samstags, sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.lis-zkis.de.

Ein Blitz, ein Knall, und dann war der Strom weg

Unfall Ein Kurzschluss löst einen Brand im Keller der Ortsnetzstation der EnBW-Tochter in Kirchheim aus.

Kirchheim/Dettingen. Schreck in den Morgenstunden: Um 7.09 Uhr gab es im Keller der EnBW in Kirchheim in der Hahnweidstraße zuerst einen Lichtbogen und dann einen Knall. „Das ist wie Blitz und Donner. Es gibt eine Entladung – weshalb es zu dem Kurzschluss bei routinemäßigen Arbeiten gekommen ist, wissen wir noch nicht“, erklärt Pressesprecher Ulrich Stark. Das Gebäude wurde sicherheitshalber evakuiert, glücklicherweise kamen die etwa 100 Mitarbeiter mit dem Schrecken davon. Die Schaltanlage befindet sich hinter einer geschlossenen Tür, deshalb ging wohl alles auch so glimpflich aus.

Rauch und Gestank gab es trotzdem, weshalb die Feuerwehr gerufen wurde. Die war mit sieben Fahrzeugen und 36 Einsatzkräften ausgerückt und konnte das Feuer rasch löschen. Die Umspannstation ist trotz des schnellen Eingreifens der Wehr zerstört und muss in den nächsten Tagen komplett erneuert werden. „Bis dahin ist ein Notstromaggregat im Einsatz“, sagt Ulrich Stark. Parallel dazu gehen Experten auf Fehlersuche.

Die Auswirkungen davon haben vor allem die Bewohner des Dettinger Guckenrains mitbekommen. Rund zehn Anrufe gingen beim Rathaus ein, weshalb der Strom weg ist. Auch Owen war



Bei der EnBW in Kirchheim gab es im Keller einen Kurzschluss mit weitreichenden Folgen.

Foto: Carsten Riedel

laut Polizei betroffen. Wegen des Zwischenfalls ist das 10000 Volt Mittelspannungsnetz der Netze BW im Süden von Kirchheim ausgefallen. Das hatte Auswirkungen auf große Teile Dettingens bis zum Segelflugplatz. „Durch Schaltmaßnahmen in Abstimmung mit der Leitstelle in Esslingen konnte die Bereitschaft alle betroffenen Haushalte und Betriebe nach und nach bis kurz vor acht Uhr wieder ans Netz bringen“, sagt Ulrich Stark. Der Schaden beläuft sich laut Polizeiangaben nach einer ersten Schätzung auf über 10000 Euro. Auch der Rettungsdienst war vorsorglich mit einem Fahrzeug vor Ort. *Iris Häfner*

Roman Klaus Wanninger: Schwaben-Fest (Folge 22)

Braig wusste nicht, was schwerer zu ertragen war: Das süffisant zur Schau gestellte Dauergrinsen seines Besuchers oder dessen selbstgefälliges, jeder Begründung entbehrendes Geschwafel. Er hatte weder Zeit noch Nerven, sich das länger anzutun, war sich schon nach wenigen Sekunden darüber im Klaren, dass von dem Politclown substantiell verwertbare Informationen nicht zu erwarten waren. Ratz schwadronierte gerade seine übliche Litanei von seinem Job als „Oberbürgermeister dieser wunderschönen einzigartigen Stadt“, als Braig ihm mitten ins Wort fiel.

„Sie müssten also dringend auf die Toilette“, erklärte er. „Weil Sie aber keine Lust hatten, wie die übrigen Volksfestbesucher ordnungsgemäß eine der dafür vorgesehenen Örtlichkeiten aufzusuchen, beschlossen Sie, einfach hinter eine der Buden zu pissen. Korrekt?“

„Aber sinngemäß stimmen Sie mir zu“, kam Braig einem neuen Worthülsenschwall zu vor.

Zum ersten Mal im Verlauf ihrer Unterhaltung gab sich der Politiker mit bloßem Kopfnicken zufrieden. „Ihnen fiel nicht zufällig jemand auf, der sich an der besagten Stelle zu schaffen machte, von dort wegrannte oder sich im Dunkeln verbarg?“

Ratz war trotz all der Worte, mit denen er darüber hinwegzutäuschen versuchte, nicht imstande, eine substantielle Beobachtung zu präsentieren. Er hatte niemand gesehen, sobald er den Platz hinter den Buden angesteuert hatte, war allein auf die Erledigung seines Vorhabens konzen-



triert gewesen. „Sie dürfen nicht vergessen, ich stand unter Druck, wenn Sie verstehen?“

Dafür lag ihm aber eine andere Sache ganz besonders am Herzen. „Herr Oberstaatsanwalt Söderhofer versprach mir in dieser doch recht privaten, ja fast intimen Angelegenheit äußerste Diskretion und sicherte mir zugleich auch Ihre Verschwiegenheit zu, was Verlautbarungen gegenüber den Medien anbetrifft. Ich spreche von den Umständen meiner Entdeckung des dahingeschiedenen Mannes. Als beruflich in der Öffentlichkeit exponierter Person und angesichts der überaus großen Verdienste, die ich mir völlig uneigennützig zugunsten meiner Mitbürger erworben habe, steht mir das zu. Der Herr Oberstaatsanwalt Söderhofer als Ihr Chef...“

„Er ist nicht mein Chef“, fiel Braig dem Mann ins Wort. „Er ist nicht Ihr Chef?“ Der Bürgermeister starrte verwundert zu ihm her. „Aber der Herr Oberstaatsanwalt...“

„...ist völlig unfähig und ohne jede berufliche Kompetenz, dafür aber derselbe aufgeblasene Hohlkörper wie du“, lag es Braig auf der Zunge. Er ersparte sich aber den ehrlichen Kommentar, betonte stattdessen: „Meine Chefin ist Frau Kriminaldirektorin Maria Schmeckenbecher. Sie ist die Einzige, die mir etwas zu sagen hat.“ Er hob seine Stimme, betonte den letzten Satz. „Im Gegensatz zu vielen anderen ist Frau Schmeckenbecher aber fachlich sehr kompetent.“

„Das, äh, bezweifle ich nicht.“ Ratz war etwas außer Fassung geraten, hatte Mühe, zu seinem ei-

gentlichen Anliegen zurückzufinden. „Ich wollte nur betonen, dass ich voraussetze, dass Sie die Umstände meiner Entdeckung des dahingeschiedenen Mannes mit derselben Diskretion behandeln wie Herr Oberstaatsanwalt Söderhofer. Das darf ich angesichts meiner vielfältigen Verdienste doch von ihnen erwarten, Herr Kommissar?“

Das kräftige Klopfen Aupperles an der Tür und dessen laute Aufforderung: „Unser Termin in der Spedition! Wir müssen!“, ermöglichte es Braig, der fast schon physische Schmerzen verursachenden Phrasendrescherei ein Ende zu setzen und den Besucher aus seinem Büro zu komplimentieren.

Fortsetzung folgt
© KBV Verlag

Termine

Nachmittag der Begegnung Kirchheim. Zum „Nachmittag der Begegnung für Blinde und Sehbehinderte“ laden Pfarrer Werner Ambacher und Pfarrer Arnd Kaiser alle Interessierten am Samstag, 3. März, um 14.30 Uhr in die Auferstehungskirche Kirchheim ein. Thema des Nachmittags lautet: „Alles Licht, das wir nicht sehen.“ Einander begegnen, bei Kaffee und anderen Getränken und Gebäck ins Gespräch zu kommen – dazu soll an diesem Nachmittag ebenfalls Gelegenheit sein.

GEBURTSTAG FEIERN

am 1. März

Dettingen: Richard Kuhn, Goethestraße 2, 70 Jahre
Kirchheim: Philipp Dirk, In der Warth 45, 90 Jahre
Lenningen: Christian Abraham, 85 Jahre; Else Griesinger, 80 Jahre; Inge Hiller, 75 Jahre

GOLDENE HOCHZEIT

am 1. März

50 Jahre verheiratet

Lenningen: Dora und Rudolf Pukansky

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Denn's Biomarkt, Kirchheim;
Möbel Rieger, Göppingen;
Möbel König, Kirchheim

IMPRESSUM

DER TECKBOTE

Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb und Dr. Claus Gottlieb, Kirchheim unter Teck. **Verantwortlich für den Lokaltitel:** Ulrich Gottlieb. **Lokalredaktion:** Frank Hoffmann (Resortleiter), Irene Striffler (Stv.), Mona Beyer, Antje Dörr, Gerd Esslinger, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Heike Siegemund, Andreas Volz, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köble (Lokalsport).

Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher
Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): U. Becker (Chefredakteur). Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31 / 156-0.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.

Verlag und Druck: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck; Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck, Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0.

Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 53 gültig. Aufgabekontrolle durch Lokaltitel. Postzeitlag Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweg: sechs Mal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 35,90 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 41,50 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 7,60 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 9,20 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,60 Euro und am Samstag 1,75 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter www.teckbote.de/abos-teckbote.html. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag schriftlich schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugsgehalt für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig. Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgeldes.

Internet <http://www.teckbote.de>
E-Mail info@teckbote.de
Telefon ☎ 0 70 21 / 97 50 - 0

Redaktion ☎ 0 70 21 / 97 50 - 22
Fax 0 70 21 / 97 50 - 44
redaktion@teckbote.de
lokalsport@teckbote.de
leserbriefe@teckbote.de

Anzeigenabteilung ☎ 0 70 21 / 97 50 - 19
Fax 0 70 21 / 97 50 - 33
anzeigen@teckbote.de

Leserservice ☎ 0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38
Fax 0 70 21 / 97 50 - 495
leserservice@teckbote.de